



SP Frauen Schweiz
Femmes socialistes suisses
Donne socialiste svizzere

Bern, 23. April 2010

11. AHV-Revision: Ein kleiner Schritt ohne die nötige Wirkung für Frauen!

"Der heute vom Ständerat ausgearbeitete Vorschlag zur 11. AHV-Revision ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, geht aber für Frauen entschieden zu wenig weit. Frauen schlucken mit der Rentenaltererhöhung auf 65 Jahre die grösste Kröte in dieser Revision, deshalb muss die Flexibilisierung auch für die meisten Frauen ein Vorteil sein!" erklärt Maria Roth-Bernasconi, Genfer Nationalrätin und Co-Präsidentin der SP Frauen Schweiz, als Reaktion auf den heute veröffentlichten Vorschlag zur AHV der ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK-S.

Der Vorschlag enthält eine Verbesserung, weil Einkommen bis CHF 41'040 einen tieferen Vorbezugssatz haben, jedoch kleinere Einkommen auf die Ergänzungsleistungen zurückgreifen müssen, was keine Versicherungs- sondern eine Abschiebelösung in eine andere Kasse ist.

Die SP Frauen Schweiz fordern, dass die ganze mit der Erhöhung des Frauenrentenalters eingesparte Summe in die Flexibilisierung investiert wird. Denn Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer, bedingt durch die Lohnungleichheit, die Teilzeitarbeit und die einseitige Verteilung der unbezahlten Haus- und Familienarbeit. Und der Lohn ist unmittelbar massgebend für die Altersvorsorge. Deshalb werden die SP Frauen Schweiz auch in dieser AHV-Revision nicht locker lassen, bis eine für beide Geschlechter soziale Flexibilisierung des Rentenalters möglich ist.